

Stoppt den Krieg!



Lukas-News Nr. 37



21. Mai 2022



Liebe Lukas-Leute!

Wieder einmal Schönes und Schweres gilt es zu berichten. Das Leben im Lukaszentrum belebt sich wieder, lebendige Gottesdienste, schöne Musik, intensive Beratungen und Kirchenkaffee in wunderbarem Sommerwetter sowie Straßenfestatmosphäre am Brezelmobil auf den Springbachhöfen stehen neben den schlimmen Nachrichten aus der Ukraine und vom Mittelmeer, von finanziellen Engpässen und neuer Strukturdebatte. Auch der Tod von Pfarrer Römpler muss benannt werden.

Wie gut, wenn wir alles vor Gott tragen können und uns seiner Begleitung und Hilfe sicher sein dürfen.



Auch am kommenden **Mittwoch** laden wir wieder **um 19:00 Uhr** hier im Lukas-Zentrum herzlich ein zum **Friedensgebet**.

Wie wir im Bezirk leider erst im Nachhinein erfahren haben, sind am vergangenen Sonntag, den 15. Mai, die Jugendlichen aus dem Lukasbezirk, die im Martin-Luther-Zentrum am Kirchlichen Unterricht teilgenommen haben, dort im Gottesdienst eingesegnet worden.

Wir gratulieren herzlich Eduard Grünke, Paula Kerstin, Elias Fallmann, Devin Kissler, Dominik Klassen, Mia-Kassandra Kovacevic, Marie Schlidt, Janis Klich und Melissa Buchhammer zur **Feier ihrer Konfirmation** und wünschen ihnen für ihren Weg als erwachsene Christen Gottes reichen Segen.

Einladung zu dem Gottesdienst am Himmelfahrtstag, 26.Mai mit der Erinnerung an Pfarrer Römpler,

10.30 Uhr Lukaszentrum:

Pfr. Nobert Römpler, ist nach längerer Krankheit im Alter von 87 Jahren verstorben.



Er war von 1980 bis 1997 Pfarrer des Lukas-Bezirks und, gemeinsam mit seiner Frau Renate, maßgeblich am Aufbau des Gemeindelebens beteiligt. So setzte er etwa gegen etliche Vorbehalte und Widerstände durch, dass im neu entstehenden Stadtteil "Lieth" eine evangelische dreigruppige Kindertageseinrichtung gebaut und eingerichtet wurde - unter einem Dach mit einem kleinen Gemeindezentrum, das als Versammlungsort und Anlaufstelle für die neu hinzuziehenden BewohnerInnen des Stadtteils dienen sollte. Pfarrer Römpler ist gewissermaßen der "Vater" des Himmelszelts und des Gemeindezentrums Auf der Lieth. Elke Thiel, Annkathrin Brockmeier und weitere MitarbeiterInnen, die heute noch in der Kita engagiert mitarbeiten, wurden in der Anfangsphase von ihm und dem damals amtierenden Presbyterium eingestellt. Für unsere - mittlerweile viergruppige - Kita und die schönen Räume im Gemeindepark und für vieles, vieles andere sind wir als Gemeinde sehr, sehr dankbar - wie auch viele, viele Gemeindeglieder, die ihn als umtriebigen, kraftvollen, lebendigen und Leben versprühenden Seelsorger, Prediger und umfassend gebildeten Menschenfreund erlebt haben. Gott sei Dank! Dass er Norbert und Renate Römpler ausgerechnet hier, im neuen VI. Pfarrbezirk der Paderborner Gemeinde, tätig werden ließ!

Auf seinen eigenen Wunsch fand die Beisetzung auf dem Dörenfriedhof im Beisein einiger weniger Weggefährten statt. Die Trauerfeier wurde von seiner ehemaligen Vikarin, Pfarrerin Elisabeth Arning gestaltet. Er wollte, so hat er mir vor einem Monat in unserem letzten, sehr langen Telefonat versichert, kein "Aufhebens" um seine Person.

Trotzdem wollen wir in einem Gottesdienst an ihn erinnern und unseren Dank und unsere Fürbitte vor Gott bringen.

Gemeinsam mit Frau Amend, die ihn in den vergangenen Monaten unermüdlich begleitet hat: **Wir laden herzlich ein zum Gedenken im Gottesdienst am Himmelfahrtstag, den 26. Mai, um 10.30 Uhr im Lukaszentrum.**

Christoph Keienburg



Im Anschluss an den Himmelfahrtsgottesdienst wird gegen 12.00 Uhr herzlich eingeladen zu einer Fahrrad- Rundtour für geübte RadfahrerInnen und E-Bike-RadlerInnen (an der u.a. die LukasPedalos-Stadtradeln-Gruppe teilnimmt,

Lukas-Gemeinde Paderborn, Am Laugrund 5, 33098 Paderborn
- nur für den innerkirchlichen Gebrauch bestimmt -

um ein paar Kilometer zu sammeln.) Der Weg führt u.a. zum Fahrradrastplatz am Paddelteich zwischen Borchon-Etteln und Lichtenau-Atteln - ein schöner Platz für ein ausgiebiges Picknick - und dann zur Amerungen - Kapelle; der Rückweg über die Paderborner Hochfläche (über Atteln, Ebbinghausen oder Grundsteinheim) zurück zum Lukas-Zentrum zu Kaffee/Tee und Eis. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; die Reifen sollten aufgepumpt, die Akkus aufgeladen sein.

- **Angebot für Geflüchtete aus der Ukraine:**

Offener Treff für ukrainische Flüchtlinge – Ehrenamtliche Unterstützung gesucht

Die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. und der Ev. Kirchenkreis Paderborn bieten seit dem 26.04.2022 einen „offenen Treff für ukrainische Flüchtlinge“ in den Räumen des Gemeindezentrums Auf der Lieth (Willebadessener Weg 3) an.

Gemeinsam mit der Kirchengemeinde geht es über den offenen Treff darum einen Ort der Begegnung und des Austausches anzubieten. Einen Ort zu schaffen, in dem ukrainische Geflüchtete ihre Sorgen und Nöte erzählen können und Orientierung für das Leben in Paderborn erhalten. Für die Kinder gibt es parallel zum offenen Treff für zwei Stunden ein Beschäftigungsangebot.

Auch die Einrichtung eines Sprachkurses für Interessierte ist angedacht. Konkret wollen wir uns aber nach den Wünschen und Bedarfen der Menschen richten, die in den Treff kommen.

Der „Offene Treff“ findet immer dienstags von 16-18 Uhr statt.

Für die Durchführung des Treffs wird noch ehrenamtliche Unterstützung gesucht.

- Sie können sich vorstellen sich mit Herz und Verstand zu engagieren und sich in die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Treffs einzubringen
- Sie haben Freude an der Begegnung mit Erwachsenen und Kindern und ein offenes Ohr für das was diese bewegt
- Sie haben Ideen, möchten sich für eine gute Sache einbringen und den aus der Ukraine geflüchteten Menschen Hilfe und Orientierung geben
- Sie haben Lust die Kinderbetreuung während der Öffnungszeiten des Treffs zu übernehmen
- Sie sind idealerweise in der Lage sich sprachlich in Ukrainisch/ Russisch zu verständigen
- Sie werden begleitet über die Anlaufstelle für ukrainische Geflüchtete, die am 1. Mai von Diakonie und Kirchenkreis gemeinsam eingerichtet wurde.

Sie möchten direkt von Mensch zu Mensch helfen und uns ehrenamtlich unterstützen, dann melden Sie sich gerne bei der Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Kontakt:

Bettina Wessel
Ehrenamtskoordination
05251 5002-24
ehrenamt@diakonie-pbhx.de

Seit dem 2. Mai arbeiten Karina Xavier und Lyudmyla Stepanova in der neuen Anlaufstelle für ukrainische Geflüchtete im Haus der Evangelischen Kirche in der Klingenderstraße 13 in Paderborn. Die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. und der Evangelische Kirchenkreis Paderborn haben mit diesem Eigenengagement zeitnah ein zentrales Hilfsangebot für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine geschaffen, die in den Beratungsstellen und den Kirchengemeinden Hilfe und Unterstützung suchen.

Hintergrund für die Schaffung dieses zusätzlichen Angebotes war die hohe Belastung der bestehenden Flüchtlings- und Migrationsberatungsstellen der Diakonie bereits vor dem Ukraine-Krieg. „Die ratsuchenden Menschen aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern brauchen auch weiterhin unsere Unterstützung“ so Vorstand Vanessa Kamphemann. „Wir dürfen keine Konkurrenzen unter den Geflüchteten aufbauen, wer zuerst einen Termin erhält.“

Die neue Anlaufstelle bietet an dieser Stelle Entlastung. Aktuell können Ratsuchende montags, mittwochs und freitags von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr die Beratungsstelle ohne Anmeldung aufsuchen. Neben der Beratung unterstützt die Anlaufstelle die Kirchengemeinden bei der Einrichtung von Begegnungscafès, offenen Treffs, Sprachkursen und Kindergruppen o.ä. in den Gemeindehäusern.

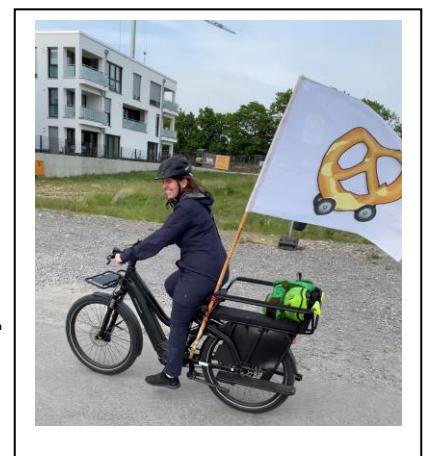
In der Lukaskirche wird ein **offener Treff angeboten, dienstags und freitags** von 16.00-18.00 Uhr im evang. Gemeindezentrum auf der Lieth. Hier können erste Kontakte geknüpft werden, Gespräche geführt, sich gegenseitig kennengelernt werden.

Wir suchen dringend auch Wohnraum für Geflüchtete aus der Ukraine! Manche Familien waren vorübergehend untergekommen auf engstem Raum, froh, ein Dach über dem Kopf zu haben. Nun müssen aber wieder neue Unterkünfte gefunden werden. Wenn Sie eine Wohnung, Teil einer Wohnung oder ein Haus zur Verfügung stellen können, **melden Sie sich bitte bei uns!** Näheres bei den Mitarbeiterinnen der Diakonie: (05251) 5002-22 oder per E-Mail: ukraine@diakonie-pbhx.de.



Das Brezelmobil in den Springbachhöfen:

Noch am 19.5., 2.6., 9.6., 23.6. und 30.6. steht das Brezelmobil Donnerstag auf den Springbachhöfen. Es waren bisher fröhliche und gut besuchte kleine Straßenfeste mit vielen Familien. Die Brezel gingen weg „wie warme Semmel“! Nachbarn halfen mit Kuchen, Herzhaftem und Plätzchen aus. Mit den Kindern wurde gespielt und neue Bekanntschaften geknüpft.



Seenotrettung

Wir hatten im Januar im Lukaszentrum einen Abend zur Seenotrettung und zu United4Rescue (U4R), die wir als Gemeinde unterstützen. An diesem Abend hat Martin Kolek uns auf eindrückliche Weise mit Fotos, Videos, Berichten von seinen Erfahrungen auf den Schiffen diese Arbeit nahegebracht. Nun ist er gerade wieder auf dem Mittelmeer und schreibt:

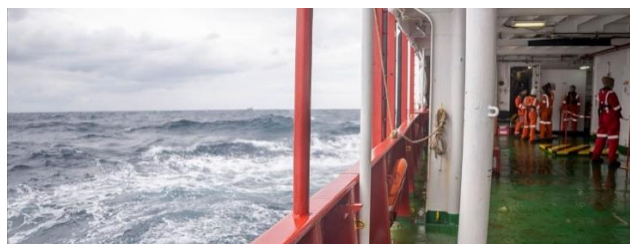


„Wir haben das Ziel, verlorengegangene Menschen mit ihren Booten zu finden und für Hilfe zu Sorgen, dabei aber auch die Mechanismen der koordinierten Rückführung durch libysche Milizen mit Drohnenunterstützung aus Europa zu dokumentieren.“ Wie aktuell die Bedrohung durch die libyschen Milizen sind, zeigt eine Mail der See Eye 4 an die Seebrücke, das als Rettungsschiff sich im Mittelmeer befindet: „Am frühen Mittwochmorgen (ca. 4 Uhr) bedrohte die sogenannte libysche Küstenwache das Rettungsschiff SEA-EYE 4 und forderte es dazu auf, „libysches Territorium“ zu verlassen. Die SEA-EYE 4 befand sich zu diesem Zeitpunkt jedoch in internationalen Gewässern, wo sich Schiffe laut internationalen Gesetzen frei bewegen dürfen. Das libysche Kriegsschiff mit der Kennzeichnung 660 umrundete die SEA-EYE 4 für 50 Minuten mit einem Abstand von etwa 500 Metern und wiederholte seine Drohungen mehrfach, um dann Richtung Westen abzdrehen.“



Mit der Mahnwache jeden ersten Mittwoch im Monat vor der Franziskaner Kirche erinnert Seebrücke Paderborn und andere an die Gewalt an den europäischen Grenzen. Ca. 20 Menschen machten deutlich, dass alle Menschen, die vor Gewalt und Krieg fliehen, das gleiche Recht auf Schutz haben müssen.

Hilfsorganisationen kritisieren Ungleichbehandlung von Flüchtenden



Lukas-Gemeinde Paderborn, Am Laugrund 5, 33098 Paderborn
- nur für den innerkirchlichen Gebrauch bestimmt -

Rettungsschiff SEA-EYE 4 bricht in den nächsten Einsatz auf

Palermo, Regensburg

Das Rettungsschiff SEA-EYE 4 brach am Freitagnachmittag, den 22. April 2022, zur zweiten Rettungsmission in diesem Jahr auf. Nach Angaben der Internationalen Organisation für Migration (IOM) sind in 2022 bereits 561 Menschen auf der Flucht im Mittelmeer gestorben.

„Man würde es dieser Tage in Berlin als beispiellose Schande bezeichnen, wenn in diesem Jahr 561 ukrainische Menschen auf ihrer Flucht und auf der Suche nach Schutz an den Grenzen der Europäischen Union gestorben wären. Regierungen müssten sich erklären, Rücktrittsforderungen wären zu hören, von politischem Totalversagen wäre die Rede. Es braucht sichere Fluchtwege für alle Menschen, die Schutz benötigen!“, sagt Gorden Isler, Vorsitzender von Sea-Eye e. V. *„EU-Mitgliedsstaaten würden doch auch keine bewaffneten Milizen ausrüsten und dafür bezahlen, um Ukrainer*innen von der Flucht aus der Ukraine in die Europäische Union abzuhalten. Aber genau dies geschieht jeden Tag anderen Schutzsuchenden, indem die EU die sogenannte libysche Küstenwache und selbst modernste Militärtechnologie einsetzt, um Menschen von der Flucht aus Libyen abzuhalten oder Zurückweisungen dorthin zu koordinieren.“*

Alle flüchtenden Menschen gleich zu behandeln und dies auch bei allen anderen europäischen Mitgliedsstaaten einzufordern. Die Menschenrechte gelten universell für alle Menschen, ungeachtet ihrer nationalen oder sozialen Herkunft, Hautfarbe, Religion oder sonstigen Attributen.

Seien Sie herzlich
gegrüßt und behütet!

Auf der Bank

Zwei Männer sitzen auf einer Bank im Park. Fragt der eine: „Wenn du Gott eine Frage stellen könntest, was würdest du ihn fragen?“ Sagt der andere: „Warum Gott all das Leid auf der Welt zulässt!“ Darauf der Erste: „Und warum machst du es nicht?“ - „Weil ich Angst habe, dass er mich das Gleiche fragt!“

Ruth Biedermann, Heiner Bredt, Krista Kunkel-Bäcker - für die Lukaskirche

Bodelschwinghstr.1, 33102 Paderborn, Rückmeldungen an: heibredt@gmx.de